

Dienstagsvortrag

## Das Eis wird dünn...

### Eine Analyse der ökologischen Lage der Menschheit Und was jede/r für sich daraus machen kann

**Prof. Dr. Carsten Niemitz, Mölln**

Fragen des Klima- und Umweltschutzes werden zumeist in umgrenzten Themen abgehandelt, sei es die Erderwärmung, die Artenvielfalt oder beispielsweise die Vermeidung von Plastik. In dieser Präsentation werden Basis- und Hintergrundinformation einer Anzahl verschiedener Bereiche zusammengeführt und ein Blick für die ökologische Vernetzung der Umweltprobleme erarbeitet, denen die Menschheit sich gegenüber sieht. Ausgehend von der Nutzung verfügbarer Flächen und Flächenkonkurrenz wendet sich Herr Niemitz dem Trinkwasserbedarf und der Produktion von Nahrungsmitteln zu. Die Nutzung fossiler Energien führt zur Behandlung von Funktionen der Atmosphäre, die ihrerseits mit den Temperaturen und weiteren Parametern der Meere verbunden sind. Die Meere nehmen aber nicht nur Wärme auf, was die Gefahr von Wirbelstürmen begünstigt, sondern auch CO<sub>2</sub>. Letzteres reduziert die Erwärmung der Atmosphäre führt aber zu einer Versauerung des Meerwassers mit dramatischen ökologischen Folgen. In die Darstellung der Themen wird jeweils eingeflochten, mit welchen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen jede/r selbst einen Beitrag leisten kann. Ein wichtiger Aspekt, sowohl in der globalen Politik als auch für die Planung eigenen Verhaltens ist der ökologische Fußabdruck, dem ein eigenes Kapitel gewidmet wird. Anschließend wird die Bevölkerungsentwicklung der Menschen mit Länderbeispielen behandelt, ein unverzichtbares Thema, das meist schamvoll vermieden wird. Hierbei wird berechnet, wie sich eine Begrenzung der Geburtenziffern auswirken würde. Aus den dargestellten Sachverhalten werden Verhaltenstipps und -optionen für jede und jeden abgeleitet.

**Prof. Dr. Carsten Niemitz** hat Biologie, Medizin, Mathematik und Kunstgeschichte studiert.

Für seine Doktorarbeit hat er fast drei Jahre in Borneo gelebt, meist im Urwald. Nach der Promotion hat er an der Uni Göttingen als Anatom gelehrt und erhielt im Alter von 31 Jahren den Ruf als Direktor des Instituts für Humanbiologie an der Freien Universität Berlin. Dort hat er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2010 zu den Themen Verhaltensforschung, Anatomie des Menschen, Biodiversität, Nature Conservation Management, Humanökologie und Naturschutz geforscht und gelehrt. Von Oktober 2010 bis Juni 2019 war er Leiter des Instituts für Forensische Humanbiologie in Mölln. Seit 2014 wohnt Herr Niemitz in Mölln und ist dort im NABU und bei Scientists for Future in Lübeck aktiv.



#### **Termin:**

Dienstag, 25. Januar 2022 um 19:30 Uhr, Gemeinnützige Großer Saal, Königstraße 5

**Veranstalter:** Gemeinnützige in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein zu Lübeck